

Schenkendorf, Max von: Freiheit, die ich meine (1800)

1 Freiheit, die ich meine,
2 Die mein Herz erfüllt,
3 Komm' mit deinem Scheine,
4 Süßes Engelbild.

5 Magst du nie dich zeigen
6 Der bedrängten Welt?
7 Führest deinen Reigen
8 Nur am Sternenzelt?

9 Auch bei grünen Bäumen
10 In dem lust'gen Wald,
11 Unter Blümenträumen
12 Ist dein Aufenthalt.

13 Ach! das ist ein Leben,
14 Wenn es weht und klingt,
15 Wenn dein stilles Weben
16 Wonnic uns durchdringt.

17 Wenn die Blätter rauschen
18 Süßen Freundesgruß,
19 Wenn wir Blicke tauschen,
20 Liebeswort und Kuß.

21 Aber immer weiter
22 Nimmt das Herz den Lauf,
23 Auf der Himmelsleiter
24 Steigt die Sehnsucht auf;

25 Aus den stillen Kreisen
26 Kommt mein Hirtenkind,
27 Will der Welt beweisen,

28 Was es denkt und minnt.

29 Blüht ihm doch ein Garten,
30 Reist ihm doch ein Feld
31 Auch in jener harten
32 Steinerbauten Welt.

33 Wo sich Gottes Flamme
34 In ein Herz gesenkt,
35 Das am alten Stamme
36 Treu und liebend hängt;

37 Wo sich Männer finden,
38 Die für Ehr' und Recht
39 Muthig sich verbinden,
40 Weilt ein frei Geschlecht.

41 Hinter dunkeln Wällen,
42 Hinter ehrnem Thor
43 Kann das Herz noch schwellen
44 Zu dem Licht empor;

45 Für die Kirchenhallen,
46 Für der Väter Gruft,
47 Für die Liebsten fallen,
48 Wenn die Freiheit ruft.

49 Das ist rechtes Glühen
50 Frisch und rosenroth:
51 Heldenwangen blühen
52 Schöner auf im Tod.

53 Wollest auf uns lenken
54 Gottes Lieb und Lust,
55 Wollest gern dich senken

56 In die deutsche Brust.

57 Freiheit, holdes Wesen,
58 Gläubig, kühn und zart,
59 Hast ja lang erlesen
60 Dir die deutsche Art.

(Textopus: Freiheit, die ich meine. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/62437>)